

# Bacher's billige Strumpf-Tage

haben eine ungeahnte Anziehungskraft auf das Publikum ausgeübt. Einige Sorten der **modernen Damen- und Herren-Strümpfe** sind bald vergriffen und beeile sich jeder, die **fabelhaft billige Kaufgelegenheit** noch vor Ostern wahrzunehmen.

Rabattmarken. — **Sportheus Julius Bacher, Halle S., Leipzigerstr. 102.** — Rabattmarken.

## Halle und Umgebung.

Halle a. S. 4. April

### Die Schadenersatzklage des Brückenpächters Specht.

In dem bekannten Prozeß des früheren Feinbrot-Bäckers Friedrich Specht z. St. in Dessau, der gegen die Stadtgemeinde auf Schadenersatz klagt, weil er durch Kehlengänge der mangelhaften Offenlage des Brückenbühnens keine Gesundheit eingekauft habe, hat demnächst das Oberlandesgericht Naumburg über die Schadenersatzsumme Entscheidung zu treffen.

Der Schadenersatzanspruch ist grundsätzlich nach jahreslangem Prozeß vom dem Reichsgericht bereits vor längerer Zeit endgültig anerkannt worden, nur die Höhe des Schadens ist noch streitig. Das hiesige Landgericht hat sich vor kurzem auf den Standpunkt gestellt, daß die Stadt, die übrigens an der Versicherungsgesellschaft „Atlas“ Deckung besitzt, an Specht eine Rente von jährlich 2000 Mark zu zahlen hat und zwar wird der Beginn des Rentenbezuges auf den 17. Dezember 1900, also fast 12 Jahre zurück, datiert. Die Stadt hat auch die Kosten zu tragen.

Specht hatte die Brücke vom 30. November 1899 als Pächter inne und benutzte das Brückenbühnchen bis zum 27. November 1900, wo er nach Rücktritt vom Vertrage die Brücke verließ, zeitweise als Aulenhalle. Specht macht geltend, durch Mängel des Schornsteins sei Kohlenoxydgas aus dem Ofen in das Innere des Gebäudes gedrungen und habe ihn allmählich vergiftet. Vom Bauamt, das er wiederholt auf den Schaden aufmerksam gemacht habe, sei Abhilfe nicht eingeleitet worden.

Der Kläger verlangt eine Rente von jährlich 3000 Mark. Der Klagenanspruch ist prinzipiell vom hiesigen Landgericht schon im Jahre 1905 anerkannt, vom Oberlandesgericht 1908, vom Reichsgericht 1910. Die Gerichte erkennen auf Grund der ärztlichen Zeugnisse an, daß Specht völlig erwerbsunfähig ist und keine Aussicht hat, wieder erwerbsfähig zu werden. Das Landgericht in Halle hat 2000 Mark Rente als angemessen festgesetzt, aber der Kläger will sich damit nicht zufrieden geben, er verlangt eine höhere Rente, und darüber hat nun demnächst das Oberlandesgericht Naumburg zu entscheiden.

### Einstellung von Freiwilligen für den Dienst in der Funkentelegraphie bei der Kaiserlichen Marine.

Zum 3. Juni 1912 werden bei der 1. Abteilung der II. Versteifung in Wilhelmshaven Dreijährig-Freiwillige als Funkentelegraphie-Anwärter (Kapitulant) und Funkentelegraphie-Gast (Nichtkapitulant) eingestellt.

Die Bedingungen für Funkentelegraphie-Anwärter sind:

Einjährige Lehr- oder Arbeitszeit als Feinmechaniker, Mechaniker, Elektrotechniker oder Telegraphist. Befreiung einer Eintrittsprüfung, die im Deutschen ziemlich gute Fertigkeit in mündlicher oder schriftlicher Wiedergabe der Gedanken, im Rechnen die Grundrechnungsarten mit gewöhnlichen Brüchen und Dezimalbrüchen und im Zeichnen einige Kenntnisse im technischen Skizzieren umfaßt.

Das Abgangszeugnis einer Abend- oder Sonntagsschule bei den königlichen Maschinenbauhöfen und der Berechtigungschein zum Einjährigen-Freiwilligen-Dienst befreit von dieser Prüfung.

Als Funkentelegraphie-Gast werden Leute

eingestellt, welche als Telegraphist, Mechaniker, Feinmechaniker und Elektrotechniker tätig gewesen sind.

Die Bewerber müssen bei der 1. Abteilung der II. Versteifung eingereicht werden:

1. Lebenslauf,
2. fäktliche Schul- und Lehrgangsnote,
3. Meldebogen zum dreijährig-freiwilligen Eintritt in die Marine, welcher vom Zivilvorstehenden der Ersatzkommission zu beschaffen ist.

In dem eingereichten Gesuch muß ausdrücklich erwähnt sein, ob der Gesuchsteller als Funkentelegraphie-Anwärter (Kapitulant) oder Funkentelegraphie-Gast (Nichtkapitulant) eingutreten geneigt ist.

### Verbesserte Frauenkleidung.

(Ausstellung des Dürerbundes im Saale der Schule in der Dreßhauptstraße.)

In frohen, freudigen Farben ladet ein junges Mädchen mit gelbem dreitragigem Strohhut auf grüner Wieße (gezeichnet von Walter Wegner-Collenben) an den Ausstellungen die halbesche Frauenkleidung der Ausstellung für verbesserte Frauenkleidung in der Schule der Dreßhauptstraße ein. Es war ein glücklicher Gedanke des halbeschen Dürerbundes, jetzt zu Beginn der Saison eine solche Ausstellung ins Leben zu rufen, die dazu beitragen will, eine Frauenteilnahme auf neuer Grundlage, aus vernünftigen und zweckmäßigen Prinzipien heraus, zu schaffen.

Aus gesundheitlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Erwägungen muß eine Verbesserung der Frauenkleidung vor sich gehen. Es gilt vor allem für die körperlich arbeitende, für die im Beruf stehende Frau eine Kleidung zu schaffen, die in keiner Weise den Körper beengt und die Bewegungen hindert. Wir kennen noch viel zu wenig die Forderung einer besonderen weiblichen Berufskleidung, die ihrem Zweck genau angepaßt ist. Die Krankenpflegerin, die weibliche Diensthilfe, die Postbeamtin, die Fabrikarbeiterin, sie alle bedürfen einer Kleidung, wie sie ihre Tätigkeit erfordert. Daß die weibliche Jugend insbesondere einer Kleidung bedarf, welche die gesunde körperliche Ausbildung und Entwicklung gewährleistet, muß immer wieder betont werden. Durch ungeeignete Kleidung sind schwere Schädigungen unermesslich, die in Verkrümmungen der Wirbelsäule und des Brustbeins, Schwächung der Rückenmuskeln und anderer körperlicher Mängel bestehen. Der Druck der Unterkleidung soll kein inneres Drama betragen; er soll gleichmäßig sich auf Schulter und Hüfte verteilen. Ein möglichst geringes Gewicht der Unterkleidung ist erforderlich, und poröse Stoffe zur Unterkleidung, die leicht warmhaltend und luftdurchlässig sind, sollen den Stoffwechsel unterstützen. Die Schaffung einer richtigen Unterkleidung ist in verschiedener Weise möglich. Ob sogenannte Kombinationen, d. h. Verbindung von Hemd und Unterhemd oder von Unterröcke und Rockstreifen getragen werden, oder ob die früher übliche Zerteilung beibehalten wird, ist nicht so wesentlich. Das Kleider muß mit Trägern über den Schultern gehalten werden, und muß der Brust genügend Spielraum lassen und mit Knöpfen vorne geschlossen werden. Auch das Oberkleid kann aus ein oder zwei Stücken bestehen. Nimmt man zum Kleid schwereren Stoff, so ist sehr zum zweifelhaften Kleid zu raten, da dann das Gewicht mehr auf den ganzen Körper verteilt wird. Nur darf der Bund des Rockes nicht einschnüren, sondern muß an einem Leibchen oder Mieder angeknöpft werden. — Es ist nun die Aufgabe jeder einzelnen Frau, an der richtigen Form ihrer Kleider mitzuarbeiten, die nach den verschiedenen individuellen Betätigungen sich ändern wird. Wenn das Miederfeld seinen richtigen Ausdruck gefunden hat, dürfte es nicht schwer fallen, auf einer guten Grundlage auch Festtagskleider zu schaffen. Hier schadet es auch nichts, wenn fallender Kleider getragen werden, die im Alltagsleben hindern würden.

Was für die Kleider gesagt wurde, gilt auch für die Fußbekleidung. Es gilt, den Fuß durch einen vernünftigen Schuh gesund zu erhalten. Fußböden, die viel öfters vorzukommen,

als man glaubt, hängen meist mit engen, spitzen oder ungeeignet gebauten Stiefeln zusammen.

Ein oft gehörter Einwand ist der, daß die verbesserte Frauenkleidung für die meisten Frauen teuer sei. Sie stellt sich vor allen Dingen dadurch billiger, daß das Vernehmliche von längerer Dauer ist. Mit anderen Worten: unter verbessertes Frauenkleid ist nicht in dem Maße der Mode unterworfen, daß es mit jeder Saison geändert werden muß. Die erste Anschaffung ist vielleicht dadurch teurer, daß man einen besseren dauerhaften Stoff verarbeitet, doch diese Ausgabe macht sich später bezahlt.

Die Ausstellung verdient nicht nur von unseren Frauen, sondern auch von unserer weiblichen Jugend eingehend besichtigt zu werden. I. W.

Auf den Vortrag über „Verbesserte Frauenkleidung“ heute, Donnerstag, den 4. April, abends 8¼ Uhr im Auditorium maximum der Unterstadt sei noch besonders hingewiesen.

### Jugendpflege im Regierungsbezirk Merseburg.

Der Arbeitsausschuß für Jugendpflege im Regierungsbezirk Merseburg verhandelte jedoch den 26. Dezember letzten 2. Geschäftsbericht (Herbst 1911 bis Mitte März 1912). Dieser Bericht ist zugleich als Rundschreiben an die Orts- und Kreisvereinigungen für Jugendpflege und Leiter und Helfer von Jugendvereinigungen gedruckt. Er gibt ein erfreuliches Bild von dem nachgehenden Fortschritt in der Arbeit auf dem Gebiete der Jugendpflege.

Der 1. Abschnitt des Berichts enthält die Ausführungen über die Arbeit, die der Geschäftsführer, Nestor Hemprich, an 10 Orten des Regierungsbezirks abteilt und an denen sich 787 Personen beteiligten (534 Lehrer, 83 Geistliche, 51 Beamte, 28 Landwirte, 21 Handwerker, 3 Gastwirte, 5 Handarbeiter, 1 Rentier, 7 Kaufleute, 7 Offiziere, 8 Damen). Der 2. Abschnitt berichtet über die Vortragsreisen des Geschäftsführers, er ist in 14 Orten gewesen, an denen er aufklärende, werbende Vorträge über Jugendpflege hielt und bei Bildung von Ortsausschüssen mit tätig war. Im 3. Abschnitt sind die Berichte über Jugendvereinigungen angeführt, die dem Arbeitsausschuß zugingen. Der 4. Abschnitt spricht über die Wanderversandlungen im unserem Regierungsbezirk.

Der 5. Abschnitt führt die Schriften und Bücher auf, die im Auftrage des Arbeitsausschusses bereits herausgegeben worden sind. Der 6. Abschnitt weist auf die Auskunftsstellen (Arbeitsmappe) des Arbeitsausschusses hin. Der letzte Abschnitt: Unsere letzte Forderung, von Lehrer Heber-Kaumburg, dem Leiter der Sonderarbeiten im Naumburger Jugendbund, verfaßt, zeigt, wie in unserer, praktischer Weise die Jugendlichen für die leichte Holzarbeit interessiert werden können. Die Abbildungen der Gegenstände, die im Laufe des Winterhalbjahres im Naumburger Jugendbunde angefertigt worden sind, werden besonders denen willkommen sein, die in ihren Jugendvereinigungen nach dieser Richtung hin auch Versuche anstellen wollen.

Der Bericht ist von allen Landratsämtern und den Magistraten der Städte über 10000 Einwohner oder auch direkt vom Arbeitsausschuß für Jugendpflege des Regierungsbezirks in Naumburg a. S. kostenlos zu beziehen.

### Gestohlen

wurden am 1. d. M. ein vieradriger, graugetriebener Handletterwagen mit dem Firmenschild „Dito Kattige, Halle a. S.“ an dem hinteren oberen Ende des einen Leiterbaumes ist ein Stück Bandelisen befestigt, woran der Deibel fehlt der Ring, der Wagen hat eine Tragkraft von sechs Zentnern; ein graugetriebener Kinderwagen mit Werder- und Gummirollen; am 2. d. M. eine silberne Damen-Remontuhr mit Goldrand, Nr. 18004, zwei goldene lange kleingliederige Damenuhrketten mit Schieber.

Einer Arbeiterin wurde gestern nachm. aus ihrer in der Schillerstraße gelegenen Wohnung von einem unbekannten Täter zwei Damenuhren und eine Brosche gestohlen.

Ebenso wurde ein Einbruch in die Wohnung eines

Schick und Eleganz ist einmütig das Urteil über unsere Frühjahrsmodelle.



Entzückende Vornehme  
**Halbschuhe für Damen Herren-Stiefel- u. -Schuhe.**

Lack, braun, beige, steingrau, sattelbraun.

In den modernsten Ausführungen.

Moderne kurze Formen.

Neue amerikanische und französische Formen.



Einheitspreis Mk.

# 12.50

16.50 usw.

**Nur Leipzigerstrasse 16** (gegenüber der Ritter- Passage).

# Saison-Delikatessen

Frische Spreewald-Morehln Pfd. 1.00  
Frische Kiebitzeler Stück 60 Pfg.  
Weisse Champignons Pfd. 1.30  
Täglich irische Holländer Austern.  
Frische Gartenerdbeeren Kistchen 1.25  
Frische grosse Salatgurken Stk. 40 u. 60 Pfg.  
Junge Hamb. Gänse u. Enten, Poularden.  
Prachtvollen frischen Astrachen- und Beluga-Kaviar.

**Alfred Bernhardt,**  
Spezial-Versandhaus feinstor Delikatessen,  
Gr. Ulrichstr. 46. M. d. Rabatt-Sp.-V. Tel. 735.

Sprenghelmiers in der Karstraße verübt. Auch hier fiel dem Einbrecher eine Damenuhr und eine Perlenkette als Beute zu.

### Starke Nachfrö.

Der angekündigte starke Nachfrö ist zur Tatsache geworden. Das offen in Geleisen stehende Wasser war Donnerstag früh mit einer Geschwindigkeit bis 5 Millimeter überzogen. Wie es aber scheint, hat der Frost den Knochen und Blättern der Obstbäume glücklicherweise nicht geschadet. Durch den Wärmerückgang ist nur das Wachstum von Blättern und Blüten stark beeinträchtigt. Auf dem Inselberge in Thüringen fiel das Thermometer auf 4 Grad, in Oberhof auf 3 Grad unter Null. Im Oberharze erreichte die Schneehöhe vielfach 20 Ztm. — Hoffen wollen wir aber, daß sich der April noch diesem zartenwüchigen Rückfall in Winter-Uniformen bald auf seinen wahren Charakter als Frühlingsmonat bejnimmt und uns sein lauhendes Gesicht zeigt.

Zum seitigen Frost. Allgemein befrechtet man, daß bei dem gelinden Frost Aprils und Frühlige gelitten haben. Praktiker aus hiesiger Aprilregionen besapnen dagegen, daß der geringe Frost dem Steinobst nur dann schadet, wenn es schon Früchte angesetzt hat, was jetzt noch nicht der Fall ist.

Der Prof. Kreisler des Sanitätsr. Dr. med. Th. Deyermann in Halle a. S. wurde auf den Lehrstuhl für ambulante ärztliche Klinik, Geburtshilfe und Tierarzt an der Tierärztlichen Hochschule in Hannover als Nachfolger von Geh. Rat Prof. Dr. Kailer berufen.

Ueber die Ruhezeit im Handelsgerichte findet sich im heutigen Inzeratenteil eine Bekanntmachung, aus der hervorgeht, daß nur die letzten 10 Werktage vor Weihnachten und die letzten 4 Werktage vor Pfingsten Tage sind, an denen über die gewöhnliche Zeit hinaus die Verkaufsstellen geöffnet bleiben dürfen; für Ostern sind keine Ausnahmen zu erwarten.

Wichtige Entscheidung. Das Oberverwaltungsgericht fällte eine für Devisenläure und Schatzwirle besonders interessante Entscheidung bezüglich der Konzeptionssteuer. J. und F. betrieben in Halle a. S. den Groß- und Kleinhandel mit Branntwein. Als sie ihr Geschäft nach einem anderen Hause verlegten, wurden sie mit 800 Mark zur Schatzkonzeptionssteuer herangezogen, da sie das alte Geschäft aufgegeben und ein neues Geschäft eröffnet hätten. Nach fruchtlosem Einspruch wurde die Klage abgewiesen. Das Oberverwaltungsgericht hob jedoch die Vorentscheidung auf und erkannte auf Freistellung von der Steuer. In der Begründung wurde u. a. ausgeführt, nach der näheren Steuerordnung ist Schatzkonzeptionssteuer zu zahlen, wenn ein neuer Betrieb eröffnet werde. Ein neuer Betrieb sei aber nur dann anzunehmen, wenn der Betrieb früher noch nicht bestanden habe oder derart verändert sei, daß er als ein neuer anzusehen sei! Davon könne vorliegend nicht die Rede sein; denn in dem hier in Betracht kommenden Falle sei der Betrieb lediglich von einem Hause nach einem anderen Hause derselben Straße verlegt worden, ohne daß eine erhebliche Veränderung in dem Umfange des Betriebes eingetreten sei.

Zeit der Aushebung des Pfändgelbes auf der Weitz- und Weinschneide (vom 1. April ab) macht sich daselbst wie auch in der Heide ein ganz bedeutend härterer Zugangs- und Abfahrverkehr bemerkbar. Auf den Brandwegen wie in der Heide veranlassen zahlreiche Gruppen des Verkehrsvereins Jung-Deutschland interessante Feste- und Geländespiele.

Zoologische Garten. Am Karfreitag gelten den ganzen Tag über die ermäßigten Eintrittspreise von 80 Pfg. für Erwachsene und 20 Pfg. für Kinder. Am ersten 3 Osterfesttagen konzertiert nachmittags das Orchester unserer Tier unter Herrn Musikmeister Steuers Leitung.

Die wundervollen Kolossal-Marmorgruppe „Der Tod und das Mädchen“ von Cino Bocchi im Oberlischal von Tausch

und Große wird nur noch kurze Zeit zu sehen sein. Um es auch weiteren Kreisen zu ermöglichen, sich an dem herrlichen Kunstwerk erfreuen zu können, gemessenmaßen als Osterfestpreis für das halbesche Publikum, ist von jetzt ab der Eintrittspreis auf nur 50 Pfennig ermäßigt. — Da auch die ausgestellten Gemälde von Hermann Genzrich, Adalbert Wer, Emil Grau, Franz Frank usw. nur noch kurze Zeit ausgestellt bleiben, versäume niemand, in den nächsten Tagen den Kunstsalon zu besuchen. — Am Karfreitag und am ersten Osterfesttag bleibt die Ausstellung, wie üblich, geschlossen, am zweiten Feiertag ist sie von 12 bis 1 Uhr geöffnet.

Zur Errichtung des großen Sportplatzes des Säch. Thüring. Reitervereins vor den Loren Hallen (gegenüber dem Rasensportplatz der Hofrieder Bahn) werden bereits größere Planungsarbeiten mittelst Feldbahn vorgenommen. Der daran beteiligte Bauhofbesitzer Wiegand wird dann von der Halle-Mietelener Chaussee aus vorbereitet und verbessert.

Geschäfts Jubiläum. Am gestrigen Tage beging Herr Carl Reichert, Verleumdung und Kritiker, 40. Geburtstag und 25. Jahrestag seines 25-jährigen Geschäfts Jubiläum. Zahlreiche Freunde und Kunden ehrten den Jubilär durch Ueberreichung herrlicher Blumenpenden. Herr R. ist langjähriger Aktionär der „Saale-Zeitung“.

Jubiläum. Der Barmbecker Herr Ludwig Siefert konnte gestern auf eine 40jährige Tätigkeit in der Bronzearbeitsfabrik B. Krumpholtz zurückblicken.

Der Tod Johs als Opfer. Ueber dieses Thema wird Herr A. D. Steiner aus Leipzig am Karfreitag abends 8 1/2 Uhr in der Gemeindefesthalle, Alte Promenade 8, einen öffentlichen Vortrag halten.

Karfreitag und Osterfest im Stadtparksaal, Weidenplan 4. Bei der Passionsfeier wird neben der Ansprache des Herrn Pastor Kuegel der Volumen- und gemischte Chor mehrere Eber vorzugen. Am 1. Osterfest geht derselbe Redner über „Die Ueberwältigung der Ueberlieferung“ zu sprechen. Auch dort wird der gemischte Chor zur Verschönerung des Abends beitragen. Jedermann willkommen.

Einem Verdruß erlitt in der Mansfelderstraße eine Frau. Ein herbeigerufenen Arzt legte ihr einen Verband an. In die Saale fiel gestern nachmittag ein vierjähriger Knabe. Er wurde jedoch von dem Badeanstaltsbesitzer Hoffmann noch rechtzeitig herausgeholt.

In den Kanak geküht. Zu unserer gestrigen Notiz ist noch mitzutheilen, daß die Verleisungen der Ausschachtung nicht gebraten waren; die Verleisungen genügen und geben zu irgend welchen Beanstandungen keinen Anlaß. Ein strafbares Verbrechen liegt nicht vor. Die Feuerwehr wurde zur Hilfeleistung gerufen. Mit den Aufräumungsarbeiten hatte sie indes nichts zu tun.

### Theater, Konzerte und Vorträge.

#### Stadttheater.

Karfreitag bleibt das Theater geschlossen. — Sonnabend zum ersten Male in dieser Spielzeit in neuer Einkubierung mit der Musik von Arno Kiesel „Ja u!“ von Goethe. Die Besetzung ist im großen Ganzen die gleiche wie im Vorjahre. Karier der literarischen Gesellschaft haben zu dieser Vorstellung Gültigkeit. Das Programm für die Osterfesttage und die kommenden Tage lautet: Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr „Die Fledermaus“, abends 7 1/2 Uhr „Tiefland“, Montag nachmittag 3 Uhr „Erme“, abends 7 1/2 Uhr die vollständig aufgehob. Monument „Die Schöne Helena“, Dienstag nachmittag 3 1/2 Uhr um 25. Male „Glaub und Heim“, Wiedenschen Wünschen entsprechend, findet diese Vorstellung bei ganz kleinen Säulereisen statt. Eine Vorbestellgebühr wird nicht erhoben. Die Billets sind ab Sonnabend an der Kasse erhältlich. — Da der gemischte Dekorations-, Kostüm- und Requisiten-Fundus der „Schönen Helena“ bereits am 10. April nachts nach Bremen verladen werden muß, wo mit besonderer Genehmigung des Rats der Stadt Leipzig

das Personal des Leipziger Stadttheaters Aufführungen der „Schönen Helena“ mit dieser Ausstattung veranstaltet, können nur noch drei Aufführungen dieser mit so sensationellem Erfolg neu einstudierten Operette in der Original-Inszenierung von Professor Max Reinhardt stattfinden. Alle drei Aufführungen werden bei vollständig aufgehobenem Abonnement am Montag, den 8., Dienstag, den 9., und Mittwoch, den 10. April, gegeben. Vorbestellungen werden zu allen drei Aufführungen schon heute entgegengenommen. Eine Vorstellung im Abonnement ist nicht mehr möglich. Donnerstag zum Benefiz für Herrn Kapellmeister Walter Eieg „Der Verführer“, Freitag zum letzten Male „Frank“, — In Vorbereitung, „Der Bettler von Sorbus“, „Die verheiratete Frau“.

Kassalla-Theater. Das Ensemble des „Neuen Berliner Schauspielhauses“ hat allenfalls tiefe Seinerleistung zu verzeichnen. Am Karfreitag bleibt das Theater geschlossen, am Osterfestabend jedoch kommt die Barokke „100000“ zur Aufführung. Am 1. und 2. Feiertag ist von 11—1 Uhr Matinee, sowie Nachmittags- und Abendvorstellung mit „100000“.

Schlupf der Jungbühnen-Sänger im „Aposteltheater“. Das allenfalls rühmlich beurteilte Premieren-Programm mit den beiden urkomischen Possen „Rot gewähl“ und „Im Café Sühlig“ wird heute, Donnerstag, den 4. April, zum letzten Male aufgeführt. Morgen, Karfreitag, bleibt das Theater geschlossen, jedoch die Jungbühnen-Sänger ein eigenes gewähltes, jedoch den Geschmack berücksichtigendes Programm, dessen erstmalige Aufführung am Osterfestabend, den 6. April, erfolgt. Dasselbe enthält außer den völlig neuen Solonummern die beiden komischen Schlager-Possen „Selle“ und „Im Café Sühlig“. — Auf die Benutzung der in allen Gesellschaften erprobten Vorzugstare, gegen deren Vorgehung eine bedeutende Preiserhöhung eintritt, sei hiermit noch ganz besonders aufmerksam gemacht.

### Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Konzeptionsverein. Am Dienstag programmäßig festgesetzte Schlußabend bestand wegen des plötzlichen Abnehmens des ersten Vorsitzenden, Herrn Oberlehrer Kienau, nur aus einer außerordentlichen Generalsammlung, in der beschlossen wurde, alle Veranstaltungen im kommenden Winter doppelt abzuhalten und zwar, bei etwaigem polizeilichen Schluß der Thaliafeste, im Wintergarten. — Zum Andenken an den leider viel zu früh Verstorbenen wird in nächster Zeit eine Gedächtnisfeier veranstaltet. Näheres erfolgt durch Bekanntmachung in den Tageszettungen. — Die Geschäftsstelle des Vereins befindet sich jetzt Kaiserstraße 24.

Thüringisch-Sächsischer Geschichtsverein. Wie uns mitgeteilt wird, findet die Hauptversammlung des Vereins am Montag, den 6. Mai, dem Geburtstag des hohen Protektors, des Kronprinzen, statt. — Näheres wird noch bekanntgegeben. Der Schluß des Geschäftsjahres führte dem Verein erfreulicherweise noch zwei hohe Patronen zu, und zwar den Prinzen Johann Georg, Herzog von Sachsen, und den Herzog von Altenburg.

Der Verein ehem. Her hält am Sonnabend, den 6. d. M., abends 8 1/2 Uhr im Schultzei, Pöhlstr. 5, Versammlung ab. Ehemalige Regimentskameraden, die dem Verein beigetreten wünschen, sind willkommen.

„Bioxium“, Verein für Kanarien- und Terrarienkunde e. V. Die Jahrsversammlung am 5. d. M. fällige ordentliche Sitzung kann wegen des auf diesen Tag fallenden Karfreitages nicht stattfinden. An Stelle dieser Sitzung ist laut Vereinsbeschlus vom 22. März eine Besichtigung des Zoologischen Gartens in Aussicht genommen worden, die der 2. Vorlesung, Herr Rand, zool. Gärtner Kiesel, folgt. Als Ort und Zeit des Zusammentritts ist bis Ein-

Die Königin in die Winterholts. Das schon den Frauen Roms u. Griechenlands als unentbehrliches Schönheitsmittel dien-

# Preiswerte Angebote in Herren-Moden.

**Farbige Oberhemden**  
mit festen Manschetten  
besonders prägnant: Stück M. 3.50 1/4 Dtzd. M. 9.75  
Percal vornehm, Geschmack: Stück M. 4.50 1/2 Dtzd. M. 12.75  
Zephyr durchgenäht, beste Ausführung, St. M. 7.50 1/2 Dtzd. M. 21.75

**Weisse Oberhemden**  
Mit Piqué- und Falten-Einsätzen M. 4.50 bis M. 8.50  
Normal- u. Sportwäsche Hemden, Jacken, Hemdkleider, Strümpfe.

**Herren-Hüte**  
Weiche Filz- u. Haar-Hüte M. 2.75—11.00  
Stoife Filz- u. Haar-Hüte M. 3.75—13.50

**Echte Wiener P. u. G. Habig-Hüte.**  
Sporthüte u. Mützen 1.50—7.50  
Echte Japan-u. Panama-Hüte 5.50—35.00  
Loden- u. Gummi-Mäntel u. Capes für jede Figur.

**Herren-Handschuhe**  
Glacé-Handschuhe M. 2.00—6.00  
Stoff-Handschuhe M. 1.00—3.75

**Herren-Krawatten**  
Farbige breite Binder, Regattes, Diplomatenform.  
Herren-Kragen in allen modernsten Formen, Leinen funtfach, erprobte Marken.  
Herren-Westen die neuesten Moden M. 2.75—8.50

Schlafanzüge, Rucksäcke, Gamaschen, Schirme, Stockschirme, Schirmhüllen, Plaids, Reise- und Hausschuhe, Sweaters, Sportkragen.

# A. Huth & Co.

Gr. Steinsstr. 86/87. Halle a. S. Marktplatz 21.

gangstor zum Zoolog. Garten von der Reifstraße aus, und zwar frühe 3 Uhr, bestimmt werden.

### Im 3. kommunalen Verein

wurde außer den bereits mitgeteilten Punkten noch der folgende besprochen:

#### Die Verlegung der industriellen Betriebe außerhalb der Stadt.

Der Vorsitzende machte hierüber folgende Mitteilungen: Vor 50 Jahren lag es um die Salzfische Industrie noch recht schwach aus, nur wenige Betriebe befanden sich in ihren Anfängen innerhalb der Stadtgrenze. Das größte industrielle Unternehmen war die Salzfische Fabrik am Hofplatz, die während der Zuckerkampagne vielen Arbeitern die Wintermonate hindurch lohnende Beschäftigung gewährte. Ferner befand damals schon die Fabrik von A. G. Dehne in der Schimmelgasse, die Maschinenfabrik und Eisengießerei von Jung & Muff in der Mannsienstraße, die bald darauf ihre Eiserelei nach der Merseburger Chaussee verlegte und die Eisengießerei von Amin Zaak im Ostviertel jenseits der Bahn. Außerhalb der Tore waren etabliert die landwirtschaftliche Maschinenfabrik von Fr. Zimmermann an der Magdeburger Chaussee, die Dampfmaschinenfabrik von Ferdinand Schmidt an der Zuckerkampagne, die auch um jene Zeit erland, und die von Christ. Meyer an der Magdeburger Chaussee (heute Ludwig-Wilhelmstraße). In den Gründerjahren, d. h. in den 70er Jahren, hob sich die Maschinenindustrie in unserer Stadt ganz gewaltig. Die Zimmermannsche Maschinenfabrik mit Eisengießerei wurde in das ehemalige Gürtelwerk am Thüringer Bahnhof verlegt, es erblühten die Maschinenfabriken von Weiss und Manke, von Riebel und Kemnitz in der Königsstraße (später die Salzfische Maschinenfabrik und Eisengießerei im ehemaligen Jung und Müllers Eisengießereigrundstück, von A. Berniede am Alten Markt, von Wegelin und Hübler an der Pflanzershöhe, die Spiritfabrik von Albert Ernst an der Zuckerkampagne. Bis gegen 1870 hin bestand noch die Grube „Belohnung“ an der Merseburger und Leipziger Chaussee. Nicht zu vergessen ist die Zigarettenfabrik von Chr. Künze, die sich am Kirchhof befand und die ihre Darre an der Pflanzershöhe unterhielt, sowie die Jüngste Kattundruckerei vor dem Kirchhof und die Kirscherle Goldbleichenfabrik ebendortselbst. Die Maschinenindustrie war durch die Stadtmüllerei (Jung und Küfner, später kam Hornburg hinzu), die Leinwanderei und Schneidmühle an der Schelle vor dem Kloster, die Neumühle (zum Amt Gehilgenstein gehörig) an der Fegewiese vertreten. Außerhalb Halle existierten die Mühlener Mühle, die Leuterische Eisengießerei, zu der später die Maschinenfabrik hinzukam, die Größlerische Papierfabrik von Kerscherle, die chemische Fabrik von Engelle und Krause, die Zuckerraffinerie von Gebr. Nagel, die Wollgarbinnerei von J. H. Rabe und andere. In den siebziger Jahren begann auch die Tegetmeißelmaschinenfabrikation, die Firma Herbst und Brünning in der Mannsienstraße war die erste dieser Art. Kleine Maschinenfabriken, Feinblechfabriken und andere industrielle Betriebe etablierten sich in größerer Zahl außerhalb der Stadtgrenze, da innerhalb der Stadt inzuliefernde Grund und Boden zu teuer wurde, es auch an genügendem Platz fehlte.

Mit der Entwicklung der Salzfischen Industrie nahm die Bevölkerung der Stadt rapid zu, vor 50 Jahren zählte sie etwa 50 000 Einwohner. Um Wohnungen zu schaffen, legte die Bauverwaltung in der Nähe der Stadtgrenze neue Wohngebiete an, die in der Nähe der Stadtgrenze lagen. Die in der Nähe der Stadtgrenze gelegenen Wohngebiete wurden meist durch die Verlegung der Betriebe herbeigeführt, so dass die Wohngebiete in der Nähe der Stadtgrenze entstanden. Die in der Nähe der Stadtgrenze gelegenen Wohngebiete wurden meist durch die Verlegung der Betriebe herbeigeführt, so dass die Wohngebiete in der Nähe der Stadtgrenze entstanden.

Nach den Gründen braucht man nicht lange zu suchen: Innerhalb der Stadt bei den teuren Erwerbssachen ist eine Ausdehnung des Betriebes nicht gut möglich, dazu treten die

(Nachdruck verboten.)

## Nieren- und Blasenleiden

sind recht häufige Folgen davon, daß man die entsprechenden Körperorgane in der Gesundheit überläßt, in der Krankheit vernachlässigt, weil sie als nebensächlich und von untergeordneter Bedeutung angesehen werden. Und doch sind Niere und Blase von ganz erheblicher Bedeutung! Wenn ein Mensch auch nur mit einer Niere weiter zu leben vermag, so geht er doch bei der Zerstörung beider Nieren schnell und unter fürchterlichen Schmerzen zugrunde.

Nierenleiden treten mit Vorliebe bei Personen ein, welche die Nieren mit ungesunden fetten oder flüssigen Stoffen längere Zeit gereizt oder sie überlastet haben, wodurch das Ausscheidungsvermögen nachläßt und teils wertvolle Stoffe — Eiweiß, Zucker usw. — unangenehm ausgeschieden, die Körperkräfte also enorm geschwächt werden. Teils bleiben aber auch Auswurfstoffe im Körper zurück, die in größerer Menge giftig wirken, und endlich verursacht die nicht zur Ableitung gelangende Flüssigkeit Wasserjähre und andere Folgekrankheiten. „Er gießt die Nierenleiste an“, sagt der Volksmund von solchen Kranken, bei denen die Wasserjähre bereits die Beine anschwellen läßt, das will heißen, die Niere ist unbekannterweise bereits nahe bevor.

Schuld daran war die rücksichtslose Inanspruchnahme der Nieren, ihre Vernachlässigung beim Beginn der Krankheit und die Unterlassung geeigneter diätetischer Maßnahmen, die bei Nierenleiden unerlässlich sind.

Wohlgelungen liegen die Verhältnisse bei Blasenleiden. Es muß immer und immer wieder betont werden, daß die Unterdrückung ganz selbstverständlicher, natürlicher Bedürfnisse, sowie die Verhinderung und Verhinderung von Urin im Gebiete der Sarnwege ein Fehler ist, der sich über kurz oder lang an seinen Opfern rächt. Viele Ärzte vertreten die Meinung, daß auch ein weiteres einwirkendes Nieren, daß auch das unermessliche Heer der Frauenleiden häufig, sich nur der aus falscher Scham, aus Ehrgeizgeheimnissen oder aus falscher Rücksichtnahme auf die Gesellschaft gelübten Unterdrückung von Bedürfnissen zugehören werden muß, weil dadurch Kreislaufstörungen mit anschließenden Verstopfungen, Entzündungen und Verwundungen eintreten. Meiderum aus ungeduldiger Begierde, wegen des Ursprungs dieser Leiden in

Unannehmlichkeiten, wie sie Bekleidungen der Anwohner über Gerüche, Rauchschleier, Geruch und dergl. mit sich bringen, ferner Schmerzerleiden infolge verstopfter Verdauung und sonstiger Beschwerden überhaupt. Man kann es also keinem Unternehmer verdenken, wenn er seinen Betrieb in ungeklärtere Gegenden verlegt. Deswegen bleibt die Mehrzahl der Besitzer und deren Beamten doch in der Stadt wohnen und zahlt auch hier ihre Steuern.

## Predigt-Anzeigen.

Karfreitag (5. April):

Co.-Luther. Gemeinde, Mauerstr. 7. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr Predigt, Pastor Woltrich.

## Standesamts-Nachrichten.

Halle-Nord. 3. April 1912.

Aufgebote: Der Bergarbeiter Max Jungmann, Vidau, u. Margarete Kette, Viktor Scheffler. 6. Der Kaufmann Ernst Weidner, Kronenfeldstr. 11, u. Frieda Schmidt, Kesselftr. 4. Geheuer: Dem Max-Bureau-Mittleren Friedrich Hagensträger T. Armgard, Deffauerstr. 20. Dem Kaufmann Erich Albert S. Eitel-Fritz, Gr. Brunnenstr. 51a.

Halle-Süd. 3. April 1912.

Aufgebote: Der Postillon Franz Schumann, Deltigsdorfstr. 20, u. Klara Schellmann, Magdeburgerstr. 42. Der Kaufmann Paul Warlich, u. Anna Jürk, Raffineriestr. 39. Der Arbeiter Richard Gräbe, Mühlstraße 8, u. Anna Jordan, Taubenstr. 10. Der Schlosser Otto Glaser, Deffauerstr. 20, u. Anna Hilpert, Hagenstraße 3.

Geschehungen: Der Maurer Paul Schudak, u. Anna Schaaf, Seifenstr. 25. Der Schlosser Paul Wöhr, Jakobstr. 25, u. Minna Wöhrmann, Jakobstr. 25. Der Arbeiter August Czerwik, Köhlbergstr. 10. Der Arbeiter Eifer, Schlosserstr. 5. Der Kaufmann Otto Benzel, Köpfigerstr. 1, u. Marie Krieger, Bad. Sammlr. 33. Geheuer: Dem Uhrmacher Fritz Böhle L. Gerda, Leipzigerstraße 18. Dem Kaufmann Johann Kalls T. Charlotte, Kreimfelderstraße 10. Dem Arbeiter Franz Rosta T. Charlotte, Magdeburger-Chaussee 6a. Dem Chauffeur Otto Freilinger T. Charlotte, Zwingerstr. 8. Dem Gelehrten Fritz Berner T. Margarete, G. Schloßstraße 9. Dem Arbeiter Wilhelm Kone T. Willy, Große Brauhofstr. 23. Dem Prät. Art. Hermann Lepa T. Eugenie, Merseburgerstr. 28.

Gestorben: Des Schlossers Kurt Leuschner S. Ernst, 5 J., Weidenplan 7. Der Bergmann Karl Hoffmann aus Neumeggersleben, 34 J., Klinik. Des Kaufmanns Karl Luert T. Gertrud, 10 J., Wolfstr. 15. Des Arbeiters Otto Seidwitz aus Bitterfeld S. Hermann, 7 J., St. Elisabeth-Krankenhaus. Marie Dietrich aus Nieder-Eichstedt, 26 J., St. Elisabeth-Krankenhaus.

Anwesende Aufgebote:

Der Jurist R. H. Sypko, Jöhler, u. E. L. Wäke, Mühlstr. Der Schlosser M. P. Schuber, Leipzig, u. J. S. Pollard, Kellen. Der Architekt W. H. S. Grasseff, Halle a. S., u. L. P. Lepe, Dierburg.

## Halle'scher Marktbericht

vom 4. April.

Gier pro Mangel . . .	1.10-1.50 M.	Wollmehl pr. Ct. . .	0.20-0.60 M.
Butter pro Ctrd. . .	0.80-0.90 M.	Wollrüben pr. Pbl. . .	0.15-0.20 M.
Eihmör pro Ctrd. . .	2.00-2.75 M.	Kohlrüben pr. Ctrd. . .	0.05-0.15 M.
Wähne pro Ctrd. . .	2.00-3.00 M.	Kohlweiz pr. Ctrd. . .	0.02-0.04 M.
Gänse pro Ctrd. . .	—	Wahnschmalz 2 Bund . .	—
Tauben, la. p. Paar . .	1.50-1.60 M.	Zwiebeln pro Ctrd. . .	0.10-0.12 M.
Speist. pro Pund . .	0.15-0.20 M.	Sellerie pro Ctrd. . .	0.05-0.10 M.
Hühner pro Ctrd. . .	3.00-3.50 M.	Kartoffeln pr. Pbl. . .	4.00-5.00 M.
Kaninchen pro Ctrd. . .	1.10-1.40 M.	— Pund . . .	0.05-0.06 M.
Rindfleisch pro Ctrd. . .	2.60-3.50 M.	Schwinefleisch Pbl. . .	0.70-0.90 M.
Hochsch. pro Pund . .	0.15-0.20 M.	Kammelfleisch . . .	0.75-0.90 M.
Wiesloch pr. Pund . .	0.10-0.15 M.	— Pund . . .	0.85-0.90 M.
Wringloch pr. Pbl. . .	0.05-0.10 M.	Kaßfleisch . . .	0.90-1.20 M.
Reinloch pr. Ctrd. . .	—	—	—

## Witterungs-Aussichten.

### Wetterwarte Magdeburg der „Magdeburg. Zeitung“.

Donnerstag, 4. April, 8 Uhr morgens.

Während sich das neue Tief, welches gestern weitlich vor Island erschienen war, ostwärts bis zu den Far-Dee fortgesetzt hat, ist der hohe Druck von Südwesten weiter nach dem Feldland vorgedrungen. In seinem Bereich herrscht gestern im Durchschnitt allgemein besseres, und frodes Wetter bei zunehmender Erwärmung. Da die Ausläufer des nördlichen Barometerninimums ihren Einfluß ziemlich weit südwärts geltend zu machen scheinen, so haben wir wohlges, mildes Wetter und vorübergehend etwas Regen zu erwarten.

### Frostwetter auf dem Brocken.

(Originalbericht. Nachdr. verb.) 3. April. Fast überall in der Ebene herrscht seit Anfang April kaltes, raues und unreinliches Wetter mit frischen nordwestlichen Winden; fast überall haben Niederschläge stattgefunden. Der Monat April hat auf dem Brocken freiges Frostwetter und ziemlich Schneefälle gebracht, so daß das ganze Brockengebiet wieder von neuem mit einer 10 bis 15 Zentimeter hohen Schneedecke bedeckt ist. Dieser Witterungsumschlag war vorausgesehen, sobald raue nordwestliche und nördliche Winde eintreten. Ihnen haben wir den Aprilschnee, die weichen Östern und das strenge Frostwetter zu verdanken, die östern den ganzen April dauern. Während derartige kalter Frühlingssmosen ist die Witterung auf dem Brocken infolge des dort verlagerten Hochdruckgebietes sehr gering, und erst wenn sie neu eintreten und der hohe Luftdruck nach dem Zentrum und Ostern des Gebietes abwandert, wird es wieder warm. Am Dienstag früh zeigte das Thermometer — 5.0 Grad mittags — 7.0 Grad und 9 Uhr abends — 8.0 Grad C., dabei hüllte dichter Nebel den Brocken ein, bis 5 Uhr mittags hatten wir stürmisches Schmelzeisen und Nordweststurm. Heute ist eine kleine Besserung des Wetters eingetreten, der Nordsturm hat abgeflaut, die Brockenrippe ist teilweise nebelfrei, die Fernsicht ziemlich günstig, aber die Temperatur behauptet konstant 7.0 Grad Celsius.

Die Wetterlage deutet augenblicklich auf kaltes Frostwetter, Schneefälle sind kaum zu erwarten; der plötzlich eingetretene Kältefallfall bei der Vegetation in der Ebene großen Schaden zugefügt. Augenblicklich haben wir im Brockengebiet eine mächtigen Winterlandschaft zu verzeichnen. Dieser wunderbare Naturerscheinung verleiht der Wald förmlich: die Erlene und Buchen, die am Wege stehen, sind mit unzähligen Eiszustößen besetzt, kein Weiden ist unversehrt. Nicht nur nach zwischen dem dichten Wollschleier die Sonne hindurch, kann entsetzt sich eine wunderbare Farbenpracht. Trotz der Scherben ist der Touristenverkehr fortgesetzt sehr mäßig.

## Meteorologische Station.

	3. April 9 Uhr abends	4. April 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . . .	765.5	765.8
Thermometer Celsius . . .	1.4	1.2
Rel. Feuchtigkeit . . .	83%	75%
Wind . . .	SW 1/2	SW 2/3

Minimum der Temperatur am 3. April: 6.0° C.  
Minimum in der Nacht vom 3. April zum 4. April: -1.3° C.  
Niederschlagsmenge am 4. April 7 Uhr morgens: 0.0 mm.



Kinder-Nahrung Hervorragend bewährte Die Kinder gedulden vorzüglich dabei Verdauungsstörung.

Witze, die ich zu Rate zog, führten meinen Zustand auf ein veraltetes Blasenleiden und Nierenleiden zurück, wogegen noch bestehende Lebensweise Darmtraktus kam. Auf ärztlichen Rat versuchte ich, nachdem nichts helfen wollte, **Alt-Bushorster Markt-Sprudel Starquelle** (Zoo-Gärten-Magdeburg-Kochgeschmack). Schon nach dem ersten Trinken fühlte ich mich als ganz anderer Mensch. Die Urinbeschwerden wurden seltener und ich konnte schlafen, habe jetzt auch keine Schmerzen mehr beim Urinieren. Ich trinke den Markt-Sprudel täglich, habe mich im Leben nie so wohl und gesund gefühlt wie heute. Würdige fenne ich nicht mehr, ebenso habe ich nie wieder Kopfschmerzen gehabt, habe einen glänzenden Appetit, eine sanftere Verdauung, kurz, jetzt erhebt wieder in ich ein Mensch, und man sagt mir, daß mit die Lebenskraft förmlich aus den Äugen spricht. Haben Sie von Herzen Dank. Ihr Markt-Sprudel mir mein Lebensretter.

Hans B. „Der Alt-Bushorster Markt-Sprudel Starquelle hat mit bei einem alten Blasenleiden und chronischem Blasenkatarrh sehr wertvolle Dienste geleistet, die Schmerzen und Schärfe vollständig genommen und eine wunderbare Stärkung und Kräftigung der leidenden Teile bewirkt. Ich hätte einen solchen Erfolg nie für möglich gehalten, habe mich tatsächlich nie so wohl und gesund gefühlt, wie jetzt nach der Kur mit Ihrem Wundermittel. Dasselbe wirkt vor allem glänzend auf die Tätigkeit der Nieren, reinigt das Blut und die Galle, sowie den ganzen Körper. Seit ich Ihren Markt-Sprudel trinke, bin ich auch vollständig von meinen Nervenleiden genesen, die mich jahrelang in der schmerzhaften Weise quälten, beirrit. So magte mich sonst während der kritischen Tage stets zu Bett legen, heute verläßt die Periode harmlos und ohne alle Beschwerden. Für fränke Frauen ist Ihr Wundermittel unerschöpflich, wie mir dies auch von meinem Arzt bestätigt wird. Dies teilte ich Ihnen aus aufrichtiger Überzeugung und mit innigem Dank mit.“ Frau R. E.“

Ausführliche Literatur verleiht auf Wunsch gratis und franco die Kurettelung N. Jucker & Co., Berlin W. 57, Potsdamerstraße 73, der Markt-Sprudel selbst ist zum Preise von 65 Pfg. pro Literflasche in nachfolgenden Geschäften in Preis früher Füllung vorräthig:

Niederlagen in Halle a. S.: Bahnhof-Apothek, Dultschstrasse 10, Halle a. S., Leipzigerstrasse 63, Bruno Berthold, Steinweg, L. W. Apollon, an der Marktstr. 11, Marktstr. 11, Ludwig Wehnerstr. 7, H. H. Müller, Bernauerstr. 32, H. H. Müller, Steinstr. 8, E. Müller, Zanderstr. 2, F. Fritzsche, Dultschstrasse 11, O. H. Steinweg, General-Depot: Apothek. W. Hecker, Gelestrasse 59-60 a. Kohlstrasse 1.

